

**Für das Nachfahren der Tour ist keine zusätzliche Freizeit- oder topografische Karte notwendig. Sie kann aber – etwa im Fall von Wegsperrungen (Baumfällarbeiten, Jagd etc.) – sehr hilfreich sein.**

Grau unterlegter Text = Schilder und Tafeln an der Strecke

#### 0,00 km; 85 hm

Aus dem Bahnhof heraus nehmen wir links hinüber die Fahrt auf und folgen dem Radwegschild zur **Stadtmitte**. Die führt leicht ansteigend in den Ort hinauf und setzt sich etwas steiler als **Mainzer Straße** fort. Wir machen Sightseeing in der Altstadt, kommen am modern-skulpturenhaften Krötenbrunnen vorbei und gewinnen an Höhe. An der ersten echten Kreuzung müssen wir rechts die **Krämerstraße** hoch. Am Marktplatz gleich darauf wieder rechts und geradenwegs hoch auf die Kirche St. Katharinen zu. Wir folgen dem ausgeschilderten Weg zur **Landskronhalle**, beziehungsweise zur **Ruine Landskrone**; erst rechts, dann gleich links in der **Schulstraße** weiter und auch in der **Dalbergstraße** geht's immer nur aufwärts. Nach knapp 400 Metern, kurz vor der Halle, verlassen wir die Straße und fahren die kleine Rampe links hoch. Die bringt uns auf einen geschotterten Weg, der direkt an der Befestigungsmauer entlang nach rechts aufwärts zur Ruine führt.

#### 1,20 km; 163 hm

Wir werfen einen Blick links hinein in die Ruine, wo uns eine Tafel über die interessantesten Daten der Burg aufklärt. Vor allem aber lohnt der Blick aus den Fensterbögen, über Kirche, Stadt, den Rhein und bis hinüber zum Odenwald. Wir nehmen die Fahrtrichtung auf dem Schotterweg wieder auf und stoßen wenige Meter weiter am Gebüschrand auf einen Betonweg. Der **Rheingau Terrassenweg** dirigiert uns links nach **Bienheim** und **Guntersblum**. Beim Hinunterrollen queren wir die K 44. Dann nicht zu schnell, denn gleich darauf weist uns der **Terrassenweg** rechts hoch zum **Krötenbrunnen**. Wer Muße hat, kann sich unterwegs weinbautechnisch ein bisschen weiter bilden und die – allerdings über den halben Hang verstreut aufgestellten – Informationstafeln studieren.

#### 2,41 km; 165 hm

Der **Krötenbrunnen**: Namenspatte für eine der bekanntesten Oppenheimer Lagen – wiewohl Kenner sagen, das Bekannteste ist nicht immer auch das Beste. Wir bleiben auf diesem Hauptweg. Etwa einen Kilometer weiter eine Gabelung, wir fahren in einer weiten Rechtskurve hinauf auf den Bergrücken. Oben an der Kreuzung in Fahrtrichtung weiter mit dem **WVT-Radwanderweg** (die alten Radroustenschilder ignorieren wir), gemütlich die Anhöhe abradeln mit Blick aufs Rheintal und voraus – aparter Kontrast zur weinseligen Umgebung – auf die Kühltürme von Biblis. Der Weg beschreibt erneut eine weite Rechtskurve aufwärts. Oben am T-Stück dann links.

#### 4,58 km; 181 hm

Eine Schutzhütte und allerlei Weghinweise, unter anderem wieder der **WVT-Weg**, der uns rechts raus nach **Dalheim**, **Dexheim** und **Uelversheim** schickt. Beim Kurbeln übers offene Land erspähen wir links hinüber einen „Hain“ mit Windkraftwerken, außerdem der unverkennbare **Donnersberg**. Ach ja: Wer die Tour in Zeiten der Weinlese macht, dem wird immer mal wieder eine der Winzer-Knall-Anlagen was auf die Ohren geben. Das soll, die Vögel vertrieben, nicht die Biker! Man kann sich allerlei Gedanken machen, denn es geht immer geradeaus auf wechselndem Untergrund; auch mal auf einem kraftraubenden Grasweg.

#### 9,32 km; 198 hm

Wir erreichen an einem T-Stück die Ausläufer von Weinolsheim: Den betonierte Weg rechts hinunter bis zur K 39, links in den Ort

und vor bis zur L 425, wo wir uns auf der **Friesenheimer Straße** rechts nach **Mainz** halten – um sofort die Straße zu verlassen! Wir wollen auf den rechts fast parallel dazu laufenden Weg. Das ist die „Alte Mainzer Straße“, sie geht in die Weinberge hinaus und führt hinunter in den Weiterswiesengraben. Nach einem Stück Feldweg am Ende geht es links herum auf dem befestigten Weg weiter.

#### 12,99 km; 125 hm

Wir kreuzen bei Friesenheim die L 425 und fahren weiter auf dem breiten Weg nach **Undenheim**. Die Trasse war übrigens vor Urzeiten einmal eine Bahntrasse – heute ist das der **Amiche-Radweg**. Gut 400 Meter weiter müssen wir scharf rechts runter mit allerlei Hinweisen, entscheidend für uns ist **Köngernheim**. Wir folgen zunächst dem Radweg. Da, wo der links weggeht, rollen wir weiter an der Selz entlang. Am Ende links und kurz darauf rechts wieder auf den Radweg und nach Köngernheim.

#### 14,39 km; 122 hm

Eine Unterführung erspart uns den Kreisel am Ortseingang. Dahinter verlassen wir uns wieder auf **Selztal-** und **Amiche-Radweg**, achten aber vor allem auf **Hahnheim**. Der gut beschilderte Weg beschreibt ein paar Knicks, nach 150 Metern sind wir über die Selz und rollen nach links aus dem Ort hinaus.

#### 15,45 km; 122 hm

**Jordans Untermühle** ist eine feine Adresse zum Rasten – die nächsten Möglichkeiten sind erst wieder in den Weinorten (wobei die Straußenwirtschaften natürlich nicht durchgehend offen haben).

Wir fahren zunächst noch ein Stück auf dem Radweg weiter, der uns erneut über die Selz setzt. Dort verlassen wir die Piste, denn: Wir bleiben auf dem grasigen Weg am Flussufer! Der zieht in einem weiten Bogen um Hahnheim herum, vorbei unter anderem am Christianshof, wo sie auf der Wiese diverse Outdoor-Vergnügungseinrichtungen planen.

#### 17,48 km; 120 hm

Eine mächtige Böschung stoppt unseren Vorwärtsdrang, wir fahren nach links und nach 200 Metern, in Sichtweite zur Getränkefirma **Held**, biegen wir rechts auf einen Pflasterweg. Sogleich eine Straße (Bahnhofstraße): Auf der nach rechts und aus dem Ort raus. Nach wenigen Metern wechseln wir auf die andere Straßenseite und rollen links neben dem Schild **Selzen** auf dem Weg vor bis zur Selz, wo wir den Uferweg davor nach links einschlagen. Nun immer am Flösschen lang, zwischendrin mal kurz eine Treppe hoch, dann jenseits der Straßen weiter.

#### 19,67 km; 124 hm

Ein T-Stück vor einem **Naturschutzgebiet**: Praktischer Weise bietet sich rechts eine Brücke über die Selz an. Über die hinweg und hinein in den Flecken Wahlheimer Hof ab. Die kleine Straße macht als Radweg beschilbert einen Rechts-, dann einen Linksknick und wir queren die L 432 mit Blick auf den Selzer Berg. Schräg rechts gegenüber führt geradenwegs die Beton-Piste in die nächste Steigung: hoch zu den Windrotoren.

#### 20,74 km; 145 hm

Ein T-Stück auf halber Höhe am Hang: Wir folgen dem asphaltierten Weg nach rechts auf die Anhöhe zu den Rotoren. Nach gut 250 Meter an der gepflasterten Abflussrinne links auf den deutlich steileren Weg, wo bald wieder ein T-Stück mit Beton kommt: rechts und supersteil hoch, an einer Bank vorbei und bis ganz oben.

#### 21,46 km; 224 hm

Auf dem Selzer Berg erwartet uns erneut eine Bank (die haben sich was gedacht bei den Rastplätzen): Hier fahren wir links und hinter dem Rotor mit dem **Nordic Walking 1** links auf den

Schotterweg Richtung Bebauung. Als bald wieder ein Betonweg-Hauptweg: Auf dem links und über den Sattel zu den Gebäuden, wobei wir die verschiedenen Abzweige ignorieren. Nicht ignorieren sollten wir auf dem Sattel den Blick rechts, der an guten Tagen bis Frankfurt und zum Taunus reicht.

#### 22,16 km; 229 hm

Am Bebauungsrand angekommen, erspähen wir wieder zwei Nordic Walking-Wege (1 und 2). Uns interessiert aber vor allem der grasige Weg, der nach links leicht ansteigt. Knapp 600 Meter weiter kurz vor einem sehr gut eingezäunten Grundstück biegen wir nach rechts und steuern auf eine frisch rot eingedeckte Riesenscheune zu. Am Ende ein Asphaltweg: Links, über die Landstraße und gegenüber in den holprigen Pflasterweg. Als bald geht es flott bergab.

#### 24,04 km; 209 hm

Hier am Ende der Betonstrecke müssen wir auf dem ebenen Grasweg 200 Meter rechts rüber, um sofort wieder links den Betonweg zwischen den Reben hinab zu wählen. Nachdem wir über die L 432 sind, rollen wir noch ein Stückchen geradeaus. Dann am T-Stück, kurz bevor wir wieder an der Selz wären, biegen wir links auf den Betonweg. Am nächsten T-Stück rechts (Nordic Walking 3), nun können wir dem Weg geradeaus hoch nach Udenheim folgen, das man auch schon sieht. Auf der Osterstraße rollen wir am Sportplatz vorbei in den Ort ein.

#### 27,97 km; 151 hm

Von der Osterstraße biegt die Bahnhofstraße ab: Die nehmen wir rechts hinauf und kurbeln auf die Anhöhe mit der A 63 zu. Unmittelbar hinter der Autobahnunterführung geht auf der linken Seite ein kleiner Asphaltweg hoch. Der macht einen scharfen Linksknick, dann rechts hoch und vor zur L 401: Wir kreuzen die Landstraße und stechen gegenüber den kleinen Grasweg hinunter. Immer geradeaus am Bebauungsrand soweit es geht bergab.

#### 29,57 km; 159 hm

Am Ende des Weges sind wir schon in Saulheim: Hinter den drei Betonkübeln halten wir uns rechts, dann die Mainzer Straße links rein und unter der Eisenbahnbrücke (dahinter ist der Weg zum Bahnhof ausgeschildert) hindurch weiter in die Ortsmitte. An der zentralen Kreuzung fahren wir rechts Richtung Partenheim und nach einigen Metern führt unsere Route wieder rechts und zwar in die Ostergasse. Die bringt uns aus Nieder-Saulheim hinaus. Obacht am Ende der Bebauung, dort wo die kleine Verkehrsinsel ist: wir fahren halb rechts daran vorbei und in Richtung des Rollanderhof. Dort allerdings nicht hin, sondern sofort hinter dem letzten Haus den betonierte Weg links fast 1 km hinauf.

#### 31,86 km; 166 hm

Eine Betonwegkreuzung – zur Orientierung: das Rebfeld links hört auf, zwei Bäume und ein kunstvoll-trapezförmiger Betonklotz an der Ecke. Wir biegen links ab. Nach einem Kilometer nehmen wir den Betonweg rechts hinunter (zur Orientierung: in Sichtweite voraus kreuzt die L 429), der nach einer kleinen schlammigen Taldurchfahrt schnurstracks hinauf zum Pfadberg führt – keine Angst, die Beschreibung hört sich komplizierter an, als sie sich bei den rechtwinkligen Wegen in der freien Landschaft darstellt.

#### 34,11 km; 202 hm

Auf dem Pfadberg halten wir uns kurz nach dem höchsten Punkt rechts hinüber und kommen zur „Stadecker Warte“. Einst ein Posten, von dem aus Alarm geschlagen wurde, wenn große vogelschwärme über die reifen Trauben herfielen, dient die Warte nach dem Ausbau nun auch als reizvolle Lokalität für große Feiern. Wer scharf hinüber auf den Hügel auf der anderen Talseite schaut, kann auch schon unser nächstes Ziel, die Warte oberhalb von Elsheim erkennen.

Unser Weg führt aber erst einmal geradeaus an der Stadecker Warte vorbei zu dem kleinen Wäldchen. Am Waldrand weiter bis der Grasweg an einem Weinfeld endet, sich aber links steil hinunter ein Durchschlupf auftut. Die Abfahrt sollte man mit Bedacht nehmen! Unten rollen wir aus und bis etwa 100 Meter vor ein abgegrenztes Hofgelände, da halten wir uns rechts und weiter das „Tal“ hinunter.

#### 36,13 km; 114 hm

An der L 413 müssen wir wenige Meter nach links versetzt kreuzen und dann noch ein Stück weiter hinunter, bis wir mal wieder an der Selz sind: da links herum und nach gut 500 Metern rechts auf einer Brücke über das Flüsschen. Der Weg beschreibt gleich darauf einen Rechtsknick, wo im Abstand von 30 Metern zwei Wege links hinauf abzweigen:

#### 37,33 km; 105 hm

Wir wählen den zweiten, das Gras geht nach 100 Metern für ein Stück in Asphalt und Schotter über. Gleich danach müssen wir rechts und kämpfen uns noch einige hundert Meter weiter auf Gras bergauf, bevor ein breiter Betonweg schräg rechts hinauf zieht. Den hinein. Nach 300 Metern eine Kreuzung samt Hinweis auf Nordic Walking 9: Wir fahren links hoch und folgen dem betonierte Weg, der nach einem Linksknick in einer weiten Rechts-Serpentine bis auf das Plateau hinauf verläuft.

#### 38,99 km; 214 hm

Kurz bevor wir ganz oben sind, kreuzt ein roter Schotterweg und jenseits davon erklärt man uns Terroir – Herkunft des Weines erleben. Da nicht hin – wir biegen scharf nach links und fahren den breiten Winzerweg an der Hangkante entlang. Das Geläuf ist teils recht matschig wird, dann kommen wir zur schon angekündigten nächsten Winzer- Warte.

#### 0,00 km; 85 hm

Auf dem Weg direkt vor dem Turm stürzen wir uns zu Tale: Ein kurzer ruppiger Auftakt, danach Pflaster: dort rechts und an der unmittelbar folgenden Kreuzung in einer 160-Grad-Wendung links herum. Kurz darauf ein Asphaltweg, dem folgen wir rechts hinunter und laufen auf dem Heckweg in Elsheim ein.

#### 41,08 km; 117 hm

Am T-Stück mit der Hauptstraße, mal wieder eine Mainzer Straße (irgendwie eintönig, die Straßennamen hier), biegen wir links ab. An dem Gekreisel mit der Dorflinde halten wir uns rechts, um sofort nach links in die Mühlstraße abzubiegen. Die bringt uns aus Stadecken-Elsheim hinaus zur 11.000-Mägde-Mühle. Unser Weg führt vor dem ummauerten Anwesen nach links und bringt uns an der Ruine eines Turms vorbei (rechterhand), an dem einst der Reichsadler samt einer Inschrift angebracht war. Wir kurbeln über die Selz und dann immer auf dem betonierte Hauptweg bleibend gemütlich bergan. Unterwegs ist Engelstadt ausgeschildert.

#### 45,01 km; 161 hm

Wir kommen nicht ganz bis Engelstadt, sondern müssen kurz davor abbiegen: 20 Meter hinter einem kleinen Waldstück (das einzige an dem langen Weg bergauf) und schon in Sichtweite zur Bebauung verlassen wir den Betonweg. Es geht rechts einen Grasweg hinunter und gleich wieder – etwas nach links versetzt – einen Schotterweg hinauf, den wir schon vor der Abfahrt gesehen haben. Der führt zur Kreisstraße K 16. Wir rollen sie ein paar Meter rechts hinab, vorbei an einem Grasweg und nach etwa 50 Metern bei Tachostand ...

#### 45,01 km; 161 hm

... in einen betonierte Weg links hinauf. Zur Orientierung: Hier wird uns etwas über die Traubenwickler-Bekämpfung erläutert. Nach ein paar Metern beschreibt der Weg eine Linkskurve auf drei

Raten: Wir ignorieren den Abzweig am ersten Knick und wählen den Grasweg am zweiten. Der gabelt sich nach 100 Metern. Der tiefere Ast nach rechts führt durch feuchtes Gras zwischen Büschen hindurch und an einem **Landschaftsschutzgebiet** entlang. Der sanft ansteigender Pfad präsentiert sich hübsch zugewachsen, entlässt uns aber nach 500 Metern wieder ins Freie. Wir kurbeln geradeaus auf einem Schotterweg noch ein Stück weiter bergauf.

#### 46,43 km; 215 hm

Hier wechselt der Schotterweg ins Grasige, zugleich geht ein geschotterter Abzweig nach rechts zwischen die Weinstöcke, den nehmen wir. Oben <am Ende der Weinlage ein T-Stück: rechts weiter. Nach gut 400 Meter erwartet uns eine Kreuzung. Wir biegen nach links und ackern uns zum Teil durch wildes Geläuf immer geradeaus vor bis zum Waldrand.

#### 48,97 km; 218 hm

Wir wenden uns links, rollen auf die Wiese hinaus und machen an der Obstbauplantage einen Rechtsbogen wieder zum Wald. Erneut biegen wir nach links, um nach 200 Metern, kurz vor einem abgezaunten Acker rechts in einen lauschigen Waldweg einzutauchen. Drüben heraus gekommen, müssen wir nach links und „erklimmen“ den Westerberg.

#### 50,31 km; 221 hm

Wir stehen an einem Abhang und einer Kreuzung. Wir halten uns zwar nach rechts, fahren aber nicht nach Appenheim hinunter, sondern bleiben oben an der Kante des Westerberg-Plateaus auf dem Grasweg. Sollte der Untergrund nicht zu viel Konzentration absorbieren, können wir immer wieder die Ausblicke genießen. Nach gut einem Kilometer zieht von unten ein festerer Weg herauf. Auf den schwenken wir nach rechts ein, folgen also der Beschilderung mit der 4 auf gelbem Grund. Kurz darauf werden wir vor tief fliegenden Modellflieger gewarnt. Kurz darauf an einer Bank gabelt sich der Weg: Wir nehmen nicht den schmalen Pfad, sondern fahren rechts hoch 300 Meter aufs freie Feld:

#### 52,25 km; 234 hm

Hier stand einst die **Heilig-Kreuz-Kapelle**. Wir biegen nach links, auf den Wald zu, und dort hinein. Einige hundert Meter weiter an einer Kreuzung weist uns der **Geo-ökologische Pfad** (grüner Baum und rot-braune Geländeformation) nach rechts. Dem Pfad folgen wir fast durchgehend bis zur Rast am Waldeck! Mit dem Zeichen also kurz darauf links. Am **Steinkautergewann** knickt der Weg ab und führt uns kurz darauf am Waldrand entlang. An dessen Ende halten wir uns links und weiter mit dem Geo-Pfad an der Gabelung sofort nach rechts. Nochmals strampeln wir ein paar Meter an einem Waldstückchen vorbei.

#### 54,05 km; 220 hm

Am Ende ein T-Stück: Wir wenden wir uns links. Von hier könnte man immer geradeaus bis ins Rheintal hinunter. Wir biegen aber nach knapp 400 Metern rechts ab. Als bald passieren wir den Eingang zu **Brausers Berghütte**, um am T-Stück mit dem Asphaltweg gleich danach links abzubiegen.

#### 54,78 km; 201 hm

Links befindet sich das **Bergrestaurant Waldeck** und unübersehbar der gewaltige Bismarckturm – Rast oder Gucken ist erlaubt. Dann führt die Route geradeaus am Turm hinunter. Dann müssen wir links, der Weg ist mit einem **R** bezeichnet. Gut 200 Meter weiter folgt die Schlussabfahrt, wo wir auch wieder auf den **Geo-ökologische Pfad** treffen. Wir müssen rechts und dann immer geradeaus runter. Der Geopfad biegt irgendwann ab, dafür haben wir den **Spargelweg** bei uns und einen wirklich schönen, aber auch schwieriger zu fahrenden Abschnitt!

#### 55,63 km; 107 hm

Unten am Ende vom **Spargelweg** biegen wir links auf den sandigen Weg und kommen automatisch nach Gau-Algesheim hinein. Wir rollen die **Ingelheimer Straße** vor, halten uns an der Vorfahrtskreuzung an der **Berliner Straße** rechts, womit wir praktisch schon auf dem Bahngelände stehen und nur noch links hinüber zum Bahnhof müssen.

Inhalt und Touren sind nach bestem Wissen zusammen gestellt, eine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben kann nicht gegeben werden. Das Befahren der Routen erfolgt auf eigene Gefahr, jegliche Haftung durch den Autor oder Verlag aus der Benutzung dieser Tour-Beschreibungen ist ausgeschlossen. Dies gilt insbesondere für Unfälle, durch das Befahren verursachte Beschädigungen und das Begehen von Ordnungswidrigkeiten. Vorgeschlagene Wegabschnitte können einem Fahrverbot unterliegen oder nur für Fußgänger zugelassen sein. Solche Verbote sind zu beachten, das Rad muss auf diesen Strecken geschoben werden.

**Copyright:** Peter Meyer Verlag. Die Tour darf nur zu privaten Zwecken kopiert und verwendet werden; keine andere Nutzung zulässig.